

Ein wichtiges und schönes Buch - mit Schönheitsfehler: Whitehouse, Medieval Glass for Popes, Princes, and Peasants The Corning Museum of Glass, 2010

Abb. 2010-2/805

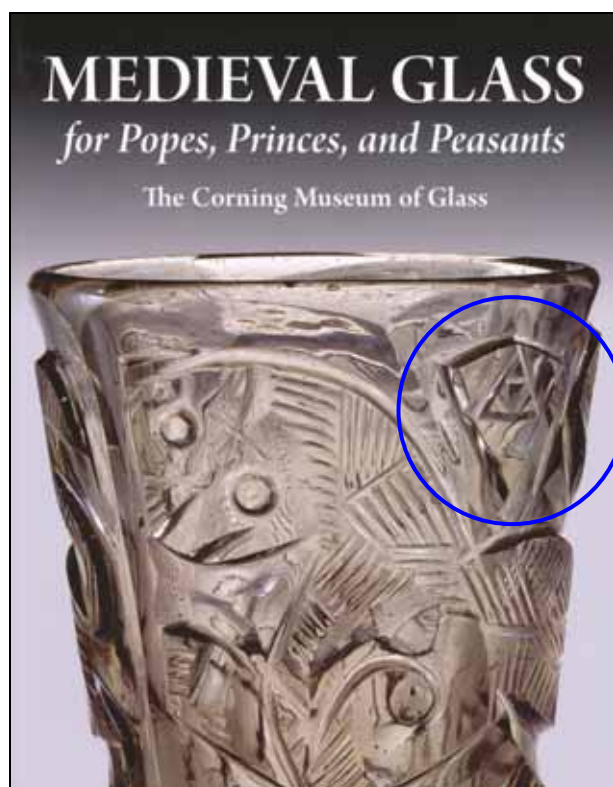
David Whitehouse

Ausstellungskatalog "Medieval Glass for Popes, Princes, and Peasants", CMOG, May 15, 2010 - January 2, 2011

Corning Museum of Glass, New York 2010, Einband

Cover Image:

Hedwig beaker, blown (perhaps in mold), wheel-cut. Place of manufacture uncertain, perhaps Sicily, late 12th century. H 8,7 cm, D ca. 7,1 cm. CMOG, Inv.Nr. 67.1.11



**David Whitehouse
& William Gudenrath, Karl Hans Wedepohl**
Medieval Glass for Popes, Princes, and Peasants, The Corning Museum of Glass
Corning, New York 2010
ISBN 978-0-87290-177-3
274 Seiten, 128 Gläser der Sammlung CMOG
US \$ 34,95 + Porto, ca. €29,20 + Porto FEDEX

Contents

Preface

Acknowledgments

Prologue:

Glassmaking in Ancient Rome:

Whitehouse, The End of a Tradition

Glass in Medieval Europe:

Whitehouse, The Early and Central Middle Ages

Whitehouse, The Late Middle Ages

The Manufacture of Medieval Glass:

Wedepohl, Glassmaking in Europe

between A.D. 500 and 1500

Gudenrath, Glassblowing in the Middle Ages:

Tradition and Innovation

Epilogue

Whitehouse?, Glass in the Renaissance

Bibliography, Picture Credits, Index

SG: Zwei gleichzeitig bestellte Bücher von CMOG sind mit **FEDEX** innerhalb 1 Woche angekommen! Und der viel beschäftigte deutsche Zoll hat sie dieses Mal nicht mehrere Wochen irgendwo aufgehalten!

SG: Dieses Buch hat - bei Whitehouse sowieso selbstverständlich - nicht unmittelbar mit **Pressglas** zu tun. Aber erstens sind immer Gläser dabei, die vielleicht doch mindestens **in eine Form mit Relief-Muster geblasen oder sogar gepresst** und kalt nachbearbeitet wurden, auch wenn Whitehouse das ungern zugeben würde.

Zweitens aber ist dieses Buch mit seinen **wunderbaren großen Bildern** von wichtigen Gläsern für jeden, der sich für mittelalterliches Glas interessiert, ein absolutes „**must have**“!

Auf den Seiten 48-52, „**Hedwig Beakers**“ findet man auch eine wichtige **Neuigkeit**:

S. 52: „**Recently**, a number of rock crystal objects have been associated with the **nobiles officinae** (noble workshops) at the court of the Norman kings at Palermo, Sicily. **Distelberger** (2004, pp. 109-113) attributed rock crystal vessels to the **Palermo workshops** and noted that the facets on some of them are similar to the facets on the Hedwig beakers. Indeed, the Hedwig beakers, he concluded, are **Sicilian** (Distelberger 2005; see also **Kröger** 2006). If this is so, they were **made with raw glass imported from the Levant** (William of Tyre, writing before 1185, noted that “the glass [of Tyre; Tyrus, Libanon] is exported to distant provinces, and it provides material suitable for vessels that are remarkable and of outstanding clarity”: Carboni, Lacerenza, and Whitehouse 2003, p. 146).

While there are parallels in Apulia for images on Hedwig beakers, **equally close or closer parallels** are found in the decoration of buildings constructed by the **Norman kings of Sicily** (Tronzo 1997). The ceiling mosaic of the Stanza Normanna in the Norman palace at Palermo, for example, includes **lions, griffins**, and an **eagle** that resemble the creatures on some of the Hedwig beakers. The mosaic, and perhaps the beakers, were made in the **reign of William II (1166-1189)**.

Thus it is **attractive to attribute the Hedwig beakers to Sicily**, perhaps during the reign of William II. If this is correct, can we explain the presence of most of these Sicilian objects in central Europe? The answer is, yes. In **1177**, William II arranged the marriage of his aunt,

Constance, to Henry VI, son of the Holy Roman Emperor **Frederick Barbarossa**, whose family, the Hohenstaufen, were extraordinarily powerful in central Europe. Henry became king of Sicily in 1194. The **“migration”** of Palermitan luxury goods to central Europe in the late 12th century, therefore, is explicable in terms of **Constance's dowry** [Mitgift] when she married Henry, or of the subsequent movement of treasures between the main branches of the Hohenstaufen family. The earliest archeological find of a **Hedwig beaker**, from Hilpoltstein, discovered in a context attributed to the years 1170-1180, is **consistent with this hypothesis.**”

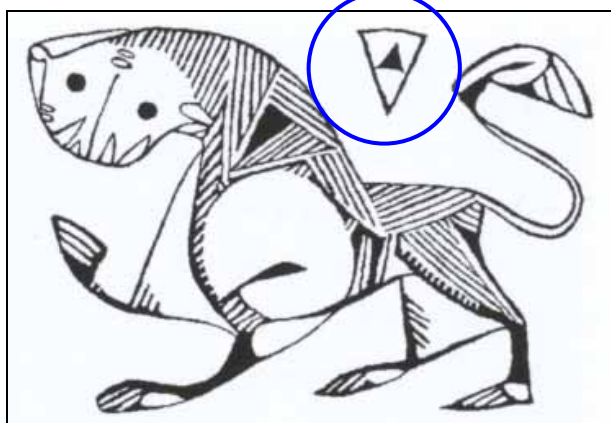
Zu diesem Ergebnis kommt Whitehouse, nachdem er auf S. 50-51 sechs bisher vorgebrachten **Hypothesen** über die Herkunft - Islamische Welt, Novogradok / Weißrussland, Byzanz, Mitteleuropa, Süditalien, Lateinischer Osten / Kreuzfahrerstaaten - überraschend, aber einleuchtend widersprochen hat.

Diese erfreuliche Neuigkeit hat aber einen eigenartigen **Schönheitsfehler!** Whitehouse beruft sich auf Distelberger 2004 und 2005 sowie auf Kröger 2006. Aber er **„vergisst“**, **Rosemarie Lierke im Text zu erwähnen**, deren Buch **„Hedwigsbecher ...“** er immerhin im Literaturverzeichnis, S. 259, angibt. Noch merkwürdiger ist, dass er auch Distelberger 2005 erwähnt, mit dessen Beitrag in Lierke 2005, S. 83-94! Beim Hedwigbecher des CMOG, Kat.Nr. 112, S. 228, wird Lierke 2005 dann doch noch angegeben. Den gleichen „Schönheitsfehler“ findet man übrigens auch in **Whitehouse, Islamic Glass, S. 333-337, The Corning Hedwig Beaker ... Versehen, Schlamperei oder Absicht?**

Weder Distelberger 2005 noch Kröger 2006 haben die Hedwigsbecher von sich aus nach Sizilien verpflanzt, aber beide haben die Zuschreibung von Lierke 2005 akzeptiert: Kröger wörtlich in einem Vortrag (s.u.), Distelberger durch seine Bereitschaft, das Buch Lierke 2005 mit seinem Beitrag zu bereichern.

Abb. 2010-2/806

Löwe mit Schild, Abrollung des Hedwigbechers Minden Lierke, Die Hedwigsbecher. Das normannisch-sizilische Erbe der staufischen Kaiser, Mainz 2005, S. 58



Die Geschichte der Entstehung der Becher unter König Wilhelm II. von Sizilien und die Erklärung für ihre Verbreitung in Mitteleuropa steht erstmals in Lierke 2005!

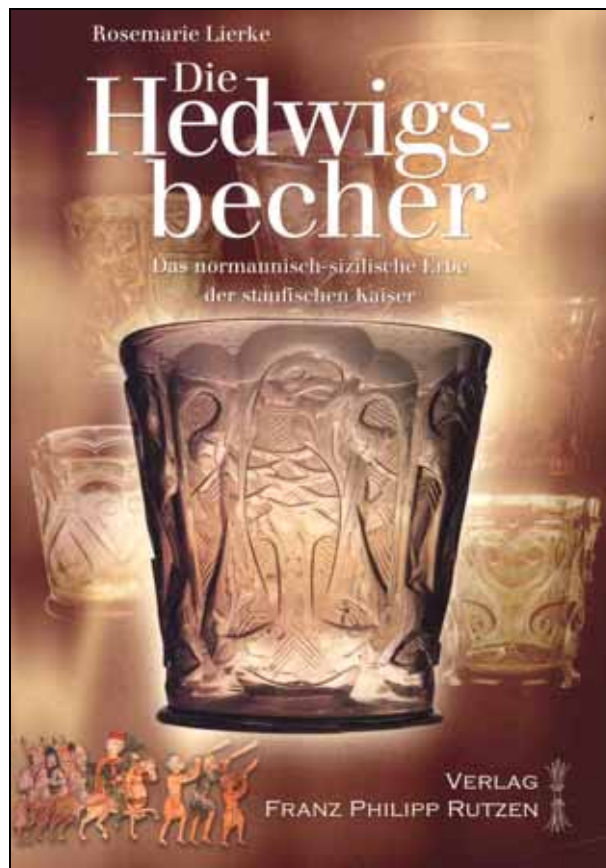
Lierke begründet dort überzeugend ihre neue Zuschreibung u.a mit den **Wappentieren** - vor allem den **Löwen - der normannischen Könige von Sizilien** und vor allem auch mit deren **wappen-ähnlichem „Zeichen“**, ein auf der Spitze stehendes Dreieck mit 3 eingeschriebenen Dreiecken, ein Symbol für das normannische Königreich Sizilien.

Dieses „Wappenzeichen“ findet man erfreulicherweise auch auf dem Titelbild von Whitehouse 2010, der Hedwigsbecher, Sammlung CMOG, Inv.Nr. 67.1.11, oben rechts (siehe Abb. 2010-2/805).

Abb. 2005-4/522

Rosemarie Lierke
Die Hedwigsbecher.

Das normannisch-sizilische Erbe der staufischen Kaiser
Verlag Franz Philipp Rutzen, Mainz 2005
ISBN 3-938646-04-7, €28,00



Rosemarie Lierke
Die Hedwigsbecher. Das normannisch-sizilische Erbe der staufischen Kaiser
mit einem Beitrag von Rudolf Distelberger
Verlag Franz Philipp Rutzen, Mainz 2005
vollständ. Katalog Hedwigsbecher S. 95-106
ISBN 3-938646-04-7
112 Seiten mit 42 Abbildungen, €28,00

Dieses zunächst rätselhafte **Dreieck** - für Whitehouse nur ein „abstract or geometric motif“, S. 48 - befindet sich mindestens auf 8 der 13 bisher gefundenen Hedwigsbecher von Amsterdam, Breslau (verschollen), Corning, Krakau, London, Minden, Namur figural und Nürnberg und sowie auf dem Scherben von Novogradok!

Lierke erklärt auch schlüssig die **Verbreitung** der Hedwigbecher [S. 73 f.] über den Abtransport der Schätze der normannischen Könige durch **Kaiser Heinrich VI.** (reg. 1169-1197, König von Sizilien 1194-1197) auf 150 Saumtieren **1195** nach Deutschland auf seine Burg Trifels [s.a. Wikipedia DE, Heinrich VI.] und die Verteilung mindestens der kostbaren Becher in seiner weit reichenden Verwandtschaft, darunter auch die **Hl. Hedwig** von Andechs (1174-1243), verheiratet mit Heinrich I., Herzog von Schlesien und Polen.

Was soll man von einer solchen „Vergesslichkeit“ halten? Warum übernimmt Whitehouse die Ergebnisse von Lierke, ohne sie zu erwähnen? Wie wissenschaftlich korrekt sind seine übrigen Ergebnisse?

Rudolf Distelberger, Die Hedwigsbecher und die Steinschneidekunst; in Lierke, Hedwigsbecher, Mainz 2005, S. 83-94

S. 83: „Eine kreative Hypothese kann in der Kunstgeschichte die Augen für Dinge öffnen, die vorher dem Blick verborgen geblieben waren. Die Ausstellungen „**Nobiles Officinae**“, die im Palazzo dei Normanni in Palermo (2003-2004) und in der Schatzkammer des Kunsthistorischen Museums in Wien (2004) stattfanden, rückten die königlichen **Hofwerkstätten zu Palermo zur Zeit der Normannen und Staufer im 12. und 13. Jhd.** in den Mittelpunkt des Interesses. Dabei konnte man in den verschiedenen Kunstgattungen den mannigfachen wechselseitigen Einflüssen und Überschneidungen der Kulturen, die in Sizilien eine Rolle spielten, nachspüren. Geradezu symbolhaft für die kulturelle Situation auf der Insel ist der „Grabstein der Anna, Mutter des königlichen Priesters Grisandus“ aus Palermo von 1149, der Inschriften in **Hebräisch, Latein, Griechisch und Arabisch** trägt. Objekte, in denen sich Gestaltungselemente aus der islamischen Tradition mit einem neuen Stil bzw. mit einer westeuropäischen oder griechisch-byzantinischen Form überschneiden, bieten sich geradezu für eine Lokalisierung nach **Sizilien** an. Aus diesem Grund suchen nun auch die in der Geschichte umher irrenden **Hedwigsbecher** nach einer langen Reise von Ägypten über den vorderen Orient bzw. die Levante in diesem multikulturellen Milieu Siziliens eine neue Heimat. Arbeiten in **Bergkristall** und anderen Hartsteinen könnten den ‚Asylantrag‘ am ehesten unterstützen. [...]“

S. 92 f.: „Abschließend ist zu sagen, dass sich sowohl auf dem Gebiet des **Steinschnitts**, als auch bei den **Hedwigsbechern** der Forschung große Schwierigkeiten entgegen stellen, da es **keine schriftlichen Quellen** gibt. Diese existieren allerdings auch für die anderen dekorativen Künste nicht. Das lädt zu **Spekulationen** ein. Die antike Tradition der Glyptik war nur in Byzanz und im islamischen Kulturkreis lebendig geblieben. Die Wiener Ausstellung konnte darstellen, wie sich in den „**Nobiles Officinae**“ quer durch alle Kunstgattungen auf höchstem Niveau **islamische, byzantinische und westliche Gestaltungselemente** überschneiden. Angesichts des hohen Anspruchs der **normannischen Herrscher**, die sich als Parvenüs erst international zu etablieren hatten, wäre es geradezu verwunderlich, hätten sie die

Verwendung des glanzvollen Bergkristalls, mit dem ihre Vorgänger unvergleichlich geprunkt hatten, aus ihrer Repräsentationslust ausgeschlossen. Das reiche Sizilien hatte sicher schon vor den Normannen Steinschneider angezogen, deren Existenz in **Ägypten** während der großen Wirren und Hungersnöte im 11. Jahrhundert gefährdet war [SG: Untergang der Fatimiden 1171; s. **PK 2008-3, ... Bloom, Arts of the City Victorious**]. Gerade mit dieser elitären Kunstgattung konnten die neuen Herrscher ihr Rangbewusstsein gegenüber den Höfen Europas, die solche Werkstätten noch nicht hatten, unterstreichen. Für die Existenz der **Steinschneidekunst im sarazenischen und normannischen Sizilien** verichten sich - wie dargestellt werden konnte - die Argumente. Nicht zuletzt spricht für diese Hypothese auch die Fortsetzung dieser Kunstgattung auf höchstem Niveau unter den **Staufern**. Die Facettierung der Gefäße im 13. und 14. Jahrhundert wäre dann die Fortführung einer im 12. Jahrhundert in Sizilien begonnenen Praxis. Der **Reliefdekor der Hedwigsbecher** steht stilistisch der gleichzeitigen, für Sizilien beanspruchten Steinschneidekunst am nächsten. Es übersteigt den Rahmen dieser Betrachtung, die Beziehung des Reliefdekors der Gläser zu Motiven in anderen Kunstgattungen im Sizilien des 12. Jahrhunderts aufzusuchen.“

Kröger 2006, S. 34: „In 2005 Rosemarie Lierke reproduced the **13 Hedwig beakers for the first time in colour** and catalogued both the beakers and fragments from archaeological excavations, analysed the techniques of their production and assembled **evidence for a manufacture in Sicily during the reign of William II.** of Hauteville who reigned from 1166-1189 and thus gave the studies on the Hedwig beakers a decisive direction.“

Whitehouse 2010, Bibliography S. 257 und 259

Distelberger 2004: Rudolf Distelberger, Die Gefäße aus Bergkristall; in Nobiles Officinae: Die königlichen Hofwerkstätten zu Palermo zur Zeit der Normannen und Staufer im 12. und 13. Jahrhundert, hg. Wilfried Seipel, Mailand / Wien 2004, S. 109-113

Distelberger 2005: Rudolf Distelberger, Die Hedwigsbecher und die Steinschneidekunst; in: Rosemarie Lierke, Die Hedwigsbecher: Das normannisch-sizilische Erbe der staufischen Kaiser, Mainz 2005, S. 83-94

Kröger 2006: Jens Kröger, The Hedwig Beakers: Medieval European Glass Vessels Made in Sicily around 1200; in: The Phenomenon of „Foreign“ in Oriental Art, ed. A. Hagedorn, Wiesbaden 2006, S. 27-46

Lierke 2005: Rosemarie Lierke, mit einem Beitrag von Rudolf Distelberger, Die Hedwigsbecher: Das normannisch-sizilische Erbe der staufischen Kaiser, Mainz 2005

SG: siehe auch:

Lierke 2006: Rosemarie Lierke, The Hedwig-beaker triangles - signs of origin; in: Annales 17e congrès AIHV Anvers 2006, S. 289-294 →→

SG: Die Ergebnisse der Überlegungen von Lierke über die „**Die nicht-geblasenen antiken Glasgefäße ...**“, DGG 2009, finden mehr und mehr Anerkennung unter den Wissenschaftlern, die sich mit antikem Glas befassen. Aufgrund ihres erfolgreichen Buches wurde Lierke zur **Konferenz „New Light on Old Glass: Byzantine Glass and Mosaics“ des British Museum, London, 27.-29. Mai 2010**, eingeladen. Lierke hielt dort einen Vortrag „**The fragment of a figurative diatretum in Mainz and other cage cups - technological observations**“. Der Beitrag soll demnächst in einem Bericht des

British Museum über diese Konferenz erscheinen. Darin korrigiert Lierke auch die Hypothese von Whitehouse über die Herstellung der **Diatret-Gläser / Cage Cups**, s. Kat.Nr. 2, S. 94-95: „blown or cast, wheel cut“ - „It is generally agreed that late Roman cage cups were made by removing large parts of a thick walled blank by cutting and grinding the glass with rotating wheels ...“! Nach Lierke wurden die Diatretgläser zwar geschliffen, aber immer mit möglichst geringem Abfall aus einem z.T. zweischalig oder mit starkem Relief vorgepressten Rohling.

Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-2 SG, Eine Polemik: Köpfe von Pharaonen und Cäsaren aus Glas, gegossen, geschmolzen, gepresst, gedrückt, überfangen und dann geschnitten, geschliffen, poliert?
- PK 2000-3 Lierke, Ein paar Randnotizen zum Ausflug ins Altertum; Nachtrag zu PK 2000-2
- PK 2000-5 SG, Form-geblasenes Glas (Schale Ennion, 1 Jhdt. n.Chr.)
- PK 2001-3 Lierke, Mit 'Versuch und Irrtum' durch die Geschichte der antiken Glastechnologie
- PK 2001-5 Lierke, Ägyptisches Glas aus Amarna; Nachtrag zu PK 2001-3
- PK 2002-2 SG, Kamen die ägyptischen Glasmacher der Amarna-Zeit aus Mitanni? Nachtrag zu PK 2000-2
- PK 2002-3 SG, Zur Herstellung der achaemenidischen Schalen aus Glas: „Cast and Cut?“ Literaturangaben zu antikem Glas (Stand 2002)
- PK 2002-3 Lierke, Edles Pressglas - ein Irrtum wird geklärt
- PK 2003-4 SG, Beispiele für geschliffenes islamisches Glas 9. - 10. Jhdt. - Auszug aus Carboni, Glass from Islamic Lands, Al-Sabah Collection Kuwait National Museum, London 2001
- PK 2003-2 Carboni, Verwendung von Glas als Dekoration in der Architektur der islamischen Welt
- PK 2003-4 Carboni, Drei Medaillons mit eingepressten Motiven und Inschriften - Islamisches Glas
- PK 2003-4 Whitehouse, Zwei Formen aus Metall für form-geblasenes Islamisches Glas [Molds for Mold Blown Glass]
- PK 2004-1 SG, Zum Abdruck von Gernot H. Merker, Gefurcht, geschunden und geschröpft, und Lierke, Über Diatrete und andere geschliffene antike Gläser - Spurensuche ...
- PK 2004-1 Merker, Gefurcht, geschunden und geschröpft
- PK 2004-1 Lierke, Erwiderung auf Gernot H. Merker
- PK 2004-1 Lierke, Über Diatrete und andere geschliffene antike Gläser - Spurensuche und Folgerungen
- PK 2004-3 SG, Ausstellung „Nobiles Officinae“, Kunsthandwerk am Königshof der Normannen und Staufer in Sizilien im 12. und 13. Jhdt., Wien 2004
- PK 2005-4 SG, Lierke, Die Hedwigsbecher - Das normannisch-sizilische Erbe der staufischen Kaiser. Ein neues Buch zur Glasgeschichte
- PK 2008-3 SG, Ein interessantes Buch: Jonathan M. Bloom, Arts of the City Victorious - Islamic Art and Architecture in Fatimid North Africa and Egypt
- PK 2009-1 Othman, Die Techniken der Glasherstellung in Syrien in byzantinischer Zeit und ihre Entwicklungsphasen (mit Literaturangaben)
- PK 2009-3 SG, Antike, römisch / syrische Gläser aus dem Schatz von Begram, Afghanistan - les trésors retrouvés - Collections du musée national de Kaboul Ausstellung im Musée national des Arts asiatiques - Guimet, Paris, 2006-2007
- PK 2009-4 SG, Ein wichtiges Buch: Lierke, Die nicht-geblasenen antiken Glasgefäße ... Deutsche Glastechnische Gesellschaft / DGG, Offenbach 2009
- PK 2010-1 Lierke, Über gepresste Gläser aus Begram, die große Berliner Amphora und keltische Glasarmringe
- PK 2010-1 Lierke, Die Facettenschliffbecher und die so genannten frühen „Hochschnitt“-Gläser Intaglio und Relief - Schleifen und Pressen bei den Römern Auszug aus Lierke, Antike Glastöpferei, Mainz 1999
- PK 2010-1 SG, Bonhams Auction House Uncovers Rare Imperial Roman Glass Vase
- PK 2010-2 SG, Ein wichtiges und schönes Buch: Whitehouse, Islamic Glass in The Corning Museum of Glass, Volume One, 2010

Siehe auch: www.rosemarie-lierke.de mit vielen Artikeln, Bildern und Hinweisen
www.rosemarie-lierke.de/Hedwigbecher/hedwigbecher.html
www.rosemarie-lierke.de/English/Hedwig_Beakers/hedwig_beakers.html

AIHV Lierke, The Hedwig Beaker Triangles: Signs of Origin [Norman Sicily, 12th century] in: Annales AIHV Anvers 2006, S. 289-294